

41 ~~860a~~

2999
. 6.16
383

Neunter Jahresbericht

über die

Realschule zu Rawicz,

womit zu der

am 15. April 1862, Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr,

im großen Rathhaus-Saale

abzuhaltenden

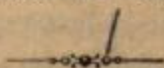
öffentlichen Prüfung

und

Entlassung des Abiturienten

ergebenst einladet

der Director W. Kodowicz.



Inhalt:

1. Eine historische Abhandlung von dem Oberlehrer Dr. Geisler.
2. Schulnachrichten von dem Director.

Geisler

(RECAP)

28834

688

41

Rawicz, 1862.

Gedruckt bei Reinhold Ferdinand Frank.

Benachrichtigung. Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 30. April. Tags vorher findet die Anmeldung, Prüfung und Einschreibung der neu Eintretenden statt.

An ebendenselben Nachmittage (Dinstag den 29. April) werden um 3 Uhr auch alle diejenigen Schüler examinirt, deren Versetzung nach dem Censurvermerke von der Bedingung ernstlichen Nachholens des in einem Lehrgegenstande Versäumten abhängig gemacht worden ist.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Es sind dazu folgende Kenntnisse und Fertigkeiten vorgeschrieben: 1) Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; 2) leserliche und reinliche Handschrift in deutschen und lateinischen Buchstaben; 3) Vermeidung grober orthographischer Fehler im Nachschreiben von Dictirtem; 4) Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Außerdem wird einige Bekanntheit mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments, sowie mit Bibelsprüchen und Liederversen von den evangelischen Schülern erwartet.

Eine ganz besondere Beherzigung verdient noch das folgende Ministerial-Rescript vom 4. März 1862:

Unter dem 10. Mai 1828 ist an sämtliche königliche Provinzial-Schul-Collegien die Verfügung erlassen, daß „solche Schüler der vier unteren Classen eines Gymnasiums, welche nach dem reiflichen und gewissenhaften einstimmigen Urtheile sämtlicher Lehrer, aller Bemühungen ungeachtet, sich zu den Gymnasialstudien nicht eignen, und wegen Mangels an Fähigkeit und Fleiß, nachdem sie zwei Jahre in einer Classe geessen haben, doch zur Versetzung in die nächstfolgende höhere Classe nicht für reif erklärt werden können, aus der Anstalt entfernt werden sollen, nachdem den Eltern, Vormündern oder sonstigen Angehörigen derselben mindestens ein Vierteljahr zuvor Nachricht davon gegeben ist.“

Es erscheint zweckmäßig, dieselbe Bestimmung auch auf die drei unteren Classen der Realschulen auszuweihen. Demnach beauftrage ich das königliche Provinzial-Schul-Collegium, die betreffenden Directoren Seines Ressorts zu ermächtigen, ein entsprechendes Verfahren bei Schülern der Sexta, Quinta und Quarta dieser Schulen in dem Falle eintreten zu lassen, wenn ihre Lehrer einstimmig der Ansicht sind, daß, nachdem ihnen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Classe die Versetzung noch nicht hat zugestanden werden können, ein längeres Verweilen auf der Schule nutzlos für sie sein würde.



Schulnachrichten.

A. Die durchgenommenenen Lehrpenfa.

Sexta. Religion, 3 St. L. Krüger. In zwei wöchentlichen Stunden wurden die biblischen Geschichten des alten Testaments vor- und nacherzählt. In der dritten Stunde wurde das erste Hauptstück gelernt und erklärt, desgleichen darauf bezügliche Bibelstellen und Kirchenlieder, welche auch Veranlassung gaben, die Bedeutung der christlichen Feste den Schülern in Erinnerung zu bringen. Deutsch, 4 St. L. Krüger. Lesen aus Auras und Gnerl'sch Sammlung Theil I, unter besonderer Berücksichtigung einer gebildeten Aussprache und des richtigen Verständnisses des Gelesenen; Nacherzählen, schriftliches Nachbilden, orthographische Uebungen und Declamationen. Monatlich zwei Aufsätze und zwei Dictate. Polnisch, 3 St. L. Müller. Aussprache und Eintheilung der Buchstaben, Declination und Comparation der Adjectiva, Bildung und Steigerung der Umstandswörter, endlich das Geschlecht der Hauptwörter nach der Bedeutung und der Endung mit Erlernung der hauptsächlichsten Ausnahmen; Memoriren der Vocabeln aus Popliński Elementarbuch § 1—35. Im zweiten Halbjahre monatlich ein Extemporale und ein Exercitium. Latein, 7 St. L. Tecklenburg. Die regelmäßige Formenlehre (Genusregeln, Declinationen, Conjugationen, Comparationen und Zahlwörter); gelesen Schönborn Theil I bis § 66; sämmtliche in diesen Paragraphen enthaltenen Vocabeln wurden auswendig gelernt, ebenso die in den Genusregeln vorkommenden. Alle Monate ein Extemporale und ein Exercitium. Geographie und Geschichte, zusammen 3 St. L. Krüger. Geographische Vorbegriffe; die fünf Erdtheile mit ihren Halbinseln, Inseln, Hauptländern; die Meere, Meerbusen, Wasserstraßen, Gebirge und Flüsse. Chronologie für die wichtigsten Begebenheiten der jüdischen Geschichte; Erörterung über die Staatenbildungen und Erzählungen über einzelne wichtige historische Persönlichkeiten. Naturbeschreibung, 2 St. L. Krüger. Im Sommer wurde die botanische Terminologie an frischen, einheimischen Pflanzen eingeübt; im Winter wurden die wichtigsten Hausthiere und einige naheliegende Körper aus dem Mineralreiche beschrieben. Rechnen, 4 St. L. Krüger. Die vier Grundrechnungen mit ganzen und gebrochenen, benannten und unbenannten Zahlen, mit steter Uebung des Kopfrechnens, des vortheilhaften Zerlegens und Abkürzens der Rechnungen. Zu jeder Stunde häusliche Aufgaben. Schreiben, 2 St. L. Krüger. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen nach ihrer geneitischen Folge unter steter Anwendung des Takt Schreibens. Zeichnen, 2 St. J. L. M. Bähr. 1 Stunde geometrisches Zeichnen, hauptsächlich geübt durch Zeichnen gerader Linien in verschiedenen Lagen und deren Zusammensetzung zu verschiedenen Winkeln und Gebände ähnlichen Figuren nach Vorzeichnungen an der Tafel. Construction des Halbkreises aus freier Hand. Seit Januar d. J. dasselbe nach aufgestellten Holzkörpern geübt; 1 Stunde Freihandzeichnen nach Blättern und Blumen mit stetem Hinweis auf die wirklichen und scheinbaren Formen in der Natur, durch Vorzeichnen an der Tafel. Die besten Schüler zeichnen schon einfache Verzierungen und Blumenstücke nach Vorlagen. Singen u. Turnen s. w. u.

Quinta. Religion, 3 St. L. Tecklenburg. In zwei wöchentlichen Stunden wurden die biblischen Geschichten der Evangelien und der Apostelgeschichte vorggetragen und durch Nacherzählen eingeübt; die dritte Stunde wurde auf das zu erklärende und einzulernende zweite Hauptstück, sowie auf Wiederholung des ersten verwendet. Die dazu gehörigen Bibelstellen, sowie einige Kirchenlieder wurden gelernt. Deutsch, 4 St. L. Tecklenburg. Die Kenntniß der Wörterklassen und Interpunctiönslehre, wie sie sich im Anschlusse an das Lateinische und an die bereits gewonnene Kenntniß des Satzbaues entwickeln läßt, eingeübt. Alle vierzehn Tage ein Aufsatz. Polnisch, 2 St. L. Müller. Wiederholung des in der vorigen Klasse Gelernten, sodann die drei Declinationen nach Popliński § 36—66; dabei Auswendiglernen der darin vorkommenden Vocabeln und mündliche Uebersetzung kleiner Sätze in der Klasse. Alle Monate zwei Arbeiten, ein Exercitium und ein Extemporale. Latein, 6 St. L. Tecklenburg. Vervollständigung der Formenlehre durch die unregelmäßigen Verba mit Uebergang aller zu seltenen Ausnahmen. Schönborn I Theil wurde beendet und aus dem Theil II, § 1—4. 6. 8. 14. durchgenommen. Vocabellernen wie in Sexta. Alle Monate ein Exercitium und ein Extemporale. Französisch, 4 St. L. André. Die Lehre von der Aussprache, besonders nach Plöz Lehrgang erster Cursus. Erlernung der dort gegebenen Vocabeln. Mündliches und schriftliches Uebersetzen der in den ersten 3 Abschnitten enthaltenen Lesestücke

und Erlernung der dazu nöthigen grammatischen Regeln und Formen. Jeden Monat ein Exercitium und ein Extemporale zur Correctur eingeliefert. Rechnen, 4 St. L. Krüger. Wiederholung der Bruchrechnungen und Anwendung derselben auf Regelbetti-Aufgaben ohne Proportionen. Zu jeder Stunde häusliche Aufgaben. Geographie und Geschichte, zusammen 3 St. L. Müller. In der Geographie wurde nach Wiederholung und weiterer Ausführung des in der untersten Klasse Gelernten die Topographie von Europa, insbesondere von Deutschland und Preußen durchgenommen. Geschichte: Im Anschluß an die Geschichte des jüdischen Volkes wurde das Wissenswürdige aus der Geschichte der Ägypter, Phönizier, Assyrer, Babylonier, Meder und Perser mitgeteilt, woran die Erzählung der interessanteren griechischen Sagen geknüpft wurde. Naturbeschreibung, 2 St. L. André. Im Sommer Botanik, Einübung der botanischen Terminologie, verbunden mit Beschreibung mitgebrachter frischer Pflanzen. Im Winter genauere Beschreibung unserer Hausthiere und Vergleichung derselben mit den ihnen ähnlichen wilden Thieren. Schreiben, 2 St. L. Krüger. Zerlegen und Einüben der schwierigen Schriftzüge und Verbindungen zur Erlangung einer geläufigen und schönen Handschrift. Häufiges Schreiben im Takte, häusliche Uebungen. Zeichnen, 2 St. J. L. M. Bähr. Fortsetzung des geometrischen Zeichnens nach bestimmtem Maasstabe nach aufgestellten Polyedern, jedoch mit Seitenansichten und genauer Andeutung aller nicht sichtbaren Grenzen; Belehrung über Licht und Schatten. Construction des Kreises und der regelmäßigen Vielecke aus freier Hand nach Vorzeichnung an der Schultafel. Im Freihandzeichnen nach Vorlagen: einfache Bauwerke, Ornamente und Blumen in Contour und leichter Schattirung durch Bleistift und Kreide. Singen und Turnen s. w. u.

Quarta. Religion, 2 St. L. Tecklenburg. Erklärung und Erlernung des dritten Hauptstückes, Wiederholung der beiden vorhergehenden. Die Reihenfolge der Schriften des alten und neuen Testaments und einige Kirchenlieder wurden gelernt; auch einzelne wichtige Erzählungen aus der biblischen Geschichte wiederholt. Bibellunde. Deutsch, 3 St. L. Tecklenburg. Wiederholung des in den beiden unteren Klassen Gelernten. Anweisung zu den für das bürgerliche Leben nothwendigsten kleinen Geschäftsaufsätzen (Rechnungen, Quittungen etc) Beschreibungen. Briefe (Titulaturen und Adressen.) Polnisch, 2 St. L. Müller. Bei steter Wiederholung des in den vorhergehenden Klassen Durchgenommenen, die Verhältnißwörter, die Fürwörter, die Hilfsörter *być* und *mieć* und die Conjugation des einfachen polnischen Zeitworts, theils nach eigenem Vortrage, theils im Anschluß an § 66—99 aus Popliński's Elementarbuch, wobei die darin vorkommenden Vocabeln auswendig gelernt wurden, hin und wieder ein kleineres Gedicht; alle Monate ein Extemporale und ein Exercitium. Latein, 6 St. D. L. Dörny. 2 St. Grammatik nach Putzke. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. 2 St. (nach Schönborn Lesebuch II Cursus), schriftliche und mündliche Einübung von 28 syntaktischen Regeln. 2 St. Cornel, Hannibal, Eumenes und Inhaltsangabe von Agesilaus. Französisch, 4 St. D. L. Dr. Geisler. Einübung der vier regelmäßigen Conjugationen, des Passivs, der persönlichen Fürwörter, des verbe réfléchi und einiger unregelmäßigen Verba. Lectüre; répétit von Lect. 41—59, weiter gelesen Lect. 60—91 und die Lesestücke 1—16 in Pösch's Elementarbuch. Zur Bildung des Gehörs, Sprechens und Stills wurde theils retrovertirt, theils vom Lehrer vorgelesen und von den Schülern sofort übersetzt, theils in franz. Sprache Fragen gestellt, welche die Schüler in derselben Sprache beantworten mußten, theils alle Monate ein Exercitium und ein Extemporale angefertigt. Die Lektion 80, Charles Quint au couvent de St. Just. wurden auswendig gelernt. Rechnen, 3 St. D. L. Sachse. Die einfache und zusammengesetzte Regelbetti mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Decimalbrüche, genaue und abgekürzte. Geometrie, 2 St. L. André. Die Lehre von den Linien, Winkeln, Parallellinien und die Lehrsätze von der Congruenz der Dreiecke nebst Lösung der hierzu gehörigen Aufgaben nach dem 1ten und 2ten Abschnitt von Wiegand's Planimetrie. Naturbeschreibung, 2 St. L. André. Im Sommer Botanik. Die Classification des Linnesehen Systems erläutert durch Betrachtung mitgebrachter Pflanzen als Repräsentanten der einzelnen Klassen. Im Winter die Säugethiere und Vögel nach Schilling's Leitfaden. Geographie, 2 St. L. Müller. Die fremden Erdtheile Amerika, Afrika, Asien und Australien mit hauptsächlichster Berücksichtigung der topischen und einer Uebersicht der ethnographischen und allgemeinen historischen Verhältnisse. Geschichte, 2 St. L. Müller. Griechische Geschichte bis auf Alexanders Tod, im Winterhalbjahr die römische Geschichte bis in den Anfang der Kaiserzeit. Zur Repetition diente Dieltz's Grundriß der Weltgeschichte. Schreiben, 2 St. L. Krüger. Fortsetzung der Uebungen im Schreiben der deutschen und lateinischen Schriftformen (Schnell- und Geradeschreiben).

Höhere Calligraphie: Verschiedene Schriftalphabete, Verzerrungen und Signaturen; Zusammenstellungen zu Ueberschriften und Titulaturen. **Zeichnen**, 2 St. J. L. M. Bähr. Die aufgestellten Holzkörper wurden nach gegebenem Maassstabe von verschiedenen Seiten gezeichnet mit genauer Angabe der Licht- und Schattenseiten. Hierbei Erklärungen über die scheinbaren Verkürzungen der Seitenflächen und Darstellung derselben nach Grundsätzen der Trigonometrie-Construction der Ovale, Ellipse und Spirale. Das Freihandzeichnen wurde nach schwierigeren und mehr ausgeführten Vorlagen durch Bleistift und Kreideschattirung fortgesetzt. **Singen und Turnen** s. w. u.

Tertia. Religion, 2 St. K. L. V. Kaiser. Das erste Hauptstück des Katechismus wurde wiederholt, das dritte, vierte und fünfte nebst den Beweisstellen aus der heil. Schrift gelernt und erklärt, zum Schluß die Unterscheidungslehren durchgenommen. Das Evangelium Lucä wurde unter steter Bezugnahme auf Matthäus und Marcus gelesen; fünf Kirchenlieder wurden gelernt, früher gelernte wiederholt. **Deutsch**, 3 St. L. André. Lectüre aus Rager's Lesebuch, zweiter Band, verbunden mit mündlicher Wiedergabe des Inhalts, wie mit Wiederholung und Erweiterung der Satz- und Interpunctionslehre. Ausgewählte Gedichte wurden sprachlich und sachlich erklärt, auswendig gelernt und declamirt. Alle drei Wochen wurde eine deutsche Arbeit zur Correctur eingeliefert. **Französisch**, 4 St. D. L. Dr. Geisler. Uebersetzungen der Uebungen in Firzels Grammatik von Cap. 7—12 incl. der Anecdotes 1—32; Erlernung des ganzen Recueil de mots und der unregelmäßigen Zeitwörter sammt den composés. Uebungen im Retrovertiren und der Bildung des Verständnisses und Schreibens der französischen Sprache wechselten mit einander ab. Alle Monate ein Exercitium und ein Extemporale; die Anecdotes 8 und 10 wurden auswendig gelernt. **Englisch**, 3 St. D. L. Dörny. Grammatik und Leseübungen nach Munde, Erster Unterricht, Abtheil. I. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. **Polnisch**, 2 St. L. Müller. Vervollständigung der Conjugation und das Nothwendigste aus der Syntax meistens nach eigenem Vortrage; Memoriren leichter Gedichte epischen und lyrischen Inhalts und Lectüre von Kampmann's Elementarwerk Theil II. pag. 1—13. Monatlich ein Extemporale und ein Exercitium. **Latein**, 5 St. L. Müller. Bei unausgesetzter Repetition des etymologischen Theiles der Grammatik wurde in wöchentlich 3 Stunden die Lehre von der syntaxis congruentiae, sodann die von den casibus obliquis nach Putzsch's lateinischer Grammatik durchgenommen und die gelernten Regeln an bestimmten Beispielen erläutert und fest eingepägt. Gelesen wurde in den übrigen Stunden Caesar de bello Gallico lib. III und IV. Alle 14 Tage ein Extemporale und ein Exercitium. **Geometrie**, 2 St. D. L. Sachse. Wiederholung der Congruenz der Dreiecke. Die Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise. Flächengleichheit und Ausmessung der geradlinigen Figuren. Aehnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Geometrische Aufgaben. **Algebra**, 2 St. D. L. Sachse. Die vier Grundoperationen mit einfachen und zusammengesetzten Buchstabenausdrücken. Proportionen. Quadratwurzelausziehung. Positive und negative Zahlen. **Rechnen**, 2 St. L. André. Wiederholung der Decimalrechnung, besonders mit Abkürzung der Brüche. Das preussische Maß- und Gewichtssystem und nach demselben Berechnung von Flächen und Körpern. Gewinn- und Verlustrechnung nach Prozentrechnung, so wie Zins-, Disconto- und Rabattrechnung. **Geschichte**, 2 St. D. L. Dr. Geisler. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden mit kurzer Berücksichtigung der wichtigsten Entdeckungen und Ereignisse in andern Ländern. Zwei Extemporalien. **Geographie**, 2 St. D. L. Dr. Geisler. Im Sommer die topische, physische und politische Geographie Preußens, im Winter die von Oestreich und dem übrigen Deutschland, mit besonderer Rücksicht auf die wichtigsten Natur- und Kunstprodukte, die Handelsgüter und die hauptsächlichsten Merkwürdigkeiten in Stadt und Land, Gebirg und Thal, Meer und Ebene. Zwei Extemporalien. **Naturgeschichte**, 2 St. L. André. Im Sommer Botanik. Uebersicht und Eintheilung aller Pflanzen nach dem Linné'schen und den wichtigsten natürlichen Systemen. Genauere Betrachtung und Beschreibung mitgebrachter Pflanzen. Im Winter: Genauere Organographie des menschlichen Körpers nach Schreiber's Anthropos und den dazu gehörigen Abbildungen. Vergleichende Beschreibung der Säugethiere nach Schilling's Leitfaden. **Zeichnen**, 2 St. J. L. M. Bähr. 1 St. Geometrisches Zeichnen. Verschiedene Constructionen von Ellipsen und verschiedener Arten Gewölbebögen. Grundriß und Aufriß nach aufgestellten Holzkörpern. Construction auf zwei Darstellungsebenen mit Angabe der Schatten durch Tusche. Vorbereitung zur Projectionenlehre. — 1 St. Freihandzeichnen. Copiren größerer Vorlegeblätter mit schwarzer und weißer Kreide. Bauzeichnungen mit Schattirung durch Tuschen u. c. **Singen und Turnen** s. w. u.

Secunda. Religion, 2 St. R. L. P. Kaiser. Bibelfunde nach Petri's Lehrbuch § 23—57. Kirchengeschichte bis zur Reformation (Petri § 80—130.) Gelesen und erklärt wurden die katholischen Briefe. Einige Kirchenlieder und Psalmen wurden memorirt. Deutsch, 3 St. L. André. Lectüre aus Mager's Lesebuch dritter Theil, verbunden mit sprachlicher und sachlicher Erklärung. Bei den poetischen Stücken wurde zugleich das Wichtigste über die Metrik und die Eintheilung und Erklärung der Dichtungsarten durchgenommen. Ausgewählte Gedichte wurden auswendig gelernt und declamirt und alle drei Wochen eine deutsche Arbeit zur Correctur eingeleistet. Polnisch, 2 St. comb. mit Prima. Französisch, 4 St. der Director. Lect. von Charles XII liv. I—III, schriftlich übersetzt und zum größten Theile retrovertirt, 2 St. In der Grammatik nach Hirzel cap. 13—18 die Lehre vom Zeitworte. Sämmtliche Uebungsbeispiele wurden übersetzt; monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. Englisch, 3 St. D. L. Dörny. Grammatik nach Munde Erster Unterricht im Englischen II. Abtheil. Mündliche Uebersetzung der Uebungsstücke. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. Lectüre in Süpffe's Chrestom. Anekd. 1—20. Tales: 4. 7. 10. 11. 13. 14. Latein, 4 St. D. L. Dörny. 2 St. Grammatik nach Putsche § 81—151. Vom Verbum. 2 St. Lectüre: Ovid Metam. Lib. I—V. 451. Lib. II—V. 408. Lib. III—V. 252. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. Mathematik, 5 St. D. L. Sachse. a) Die ebene Trigonometrie, 2 St. b) Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Wiederholung der Zinsrechnung, Cours- und Wechselrechnung, 3 St. — Monatlich eine trigonometrische und eine algebraische Ausarbeitung. Chemie, 2 St. D. L. Sachse. Die Metalloide und die Leichtmetalle nach Wöhler's Grundriß mit begleitenden Experimenten. Stöchiometrische Uebungen. Monatlich eine Ausarbeitung. Physik, 2 St. der Director. Die Wärmelehre mit besonderer Berücksichtigung der Dampfmaschinen; die Wärme- und Hygrometre, im Anschlusse an Brettner's Leitfaden. Monatlich eine Ausarbeitung. Naturbeschreibung, 2 St. L. André. Im Sommer Botanik. Betrachtung der Akotyledonen und Vergleichung der wichtigsten natürlichen Pflanzensysteme. Im Winter Zoologie. Mineralogie. Die Krystallographie mit Benutzung der Modellsammlung der Anstalt. Betrachtung der Brenze und Metalle nach Schilling's Leitfaden. Geschichte und Geographie, 3 St. D. L. Dr. Geisler. Geographie des alten Italien ziemlich ausführlich und der Provinzen des römischen Reichs in den Hauptfachen. Politische und Handelsgeographie Europas mit Rücksicht auf Colonisation. Repetition der topisch-physikalischen Geographie von Deutschland. — Die römische Geschichte mit Hervorhebung der inneren politisch-socialen und wissenschaftlich-literarischen Hauptmomente in ausführlicher Behandlung bis zu Augustus, und von da bis zum Untergange des Reichs in flüchtigen Umrissen. Zwei Extemporalen. Zeichnen, 2 St. J. L. M. Bähr. 1 St. geometrisches Zeichnen: Construction der conischen Schnecke, der Parabel und Hyperbel und Bestimmung ihrer Tangenten. Darstellende Geometrie: Projectionen gerader Linien in verschiedenen Lagen, Bestimmung ihrer wirklichen und scheinbaren Größe und ihrer Durchgangspunkte in beiden Projectionsebenen. Projectionen durch gerade Linien begränzter Flächen und der durch Zusammensetzen derselben sich bildenden Körper. 1 St. Freihandzeichnen, Copiren großer Vorlegeblätter in schwarzer und weißer Kreide: Köpfe, Ornamente u. Zeichnen nach Gypsmodellen. Singen und Turnen, s. w. u.

Prima. Religion, 2 St. R. L. P. Kaiser. Glaubenslehre nach Petri's Lehrbuch § 165—258, mit steter Bezugnahme auf die Kirchengeschichte und die unterscheidenden Lehren der anderen Kirchen. Gelesen und erklärt wurden die Briefe Pauli an die Corinthier und Pastoralbriefe. Einige Kirchenlieder wurden neu hinzugelernt, früher gelernte wiederholt. Deutsch, 3 St. D. L. Dr. Geisler. Die Grundideen der Psychologie. Lectüre und Erklärung von Lessing's Nathan und Göthe's Iphigenie, einigen Gesängen aus dem Nibelungenliede und mehreren epischen, wie einigen Prosastücken aus Mager's Lesebuch Theil III. Anleitung zur Disposition, Besprechung der Thematata und der abgelieferten Arbeiten. Freie Vorträge meist histor. Inhalts abwechselnd mit Uebungen im schönen Vortrage von größeren Gedichten, besonders von Klopstock, Göthe, Schiller, Uhland. Erörterungen aus der deutschen Literatur bis Dürer nebst Mittheilung zahlreicher Proben. Französisch, 5 St. der Director. Lectüre von Racine's Athalie, Victor Hugo's Hernani, Picard's M. Musard und aus dem Essai von Rodowicz' les Troubadours von Fauriel und J. Racine von Sainte-Beuve. Monatlich wurden zwei Arbeiten, meist freie Aufsätze, zur Correctur geliefert und dann stylistisch, so wie mit vorzugsweiser Berücksichtigung der Synonyme in der Klasse französisch besprochen. Englisch, 3 St. D. L. Dörny. Lectüre: Brenneke's Auswahl aus Shakespeare und mehrere prosaische und poetische Stücke aus Süpffe's Chrestom. Grammatische und stylistische Erläu-

terungen. Uebungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. Außerdem Aufsätze. Polnisch, 2 St. L. Müller. Befestigung und weitere Ausführung der syntaktischen Regeln; Lectüre aus Poplinski's *wypisy* pag. 264—270; 298—310 und 37—48, schriftlich übersetzt und retrovertirt, verbunden mit Sprechübungen; auch wurden einige poetische Stücke durchgenommen und memorirt. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale, für die Primaner hin und wieder ein leichterer Aufsatz. Latein, 3 St. D. L. Dörny. Lectüre: Virgils Aeneide, Lib. I, II, III, V. (— v. 600). Monatlich ein Extemporale. Mathematik, 5 St. D. L. Sachse. Wiederholung der Planimetrie und Trigonometrie und Vervollständigung der ersteren durch Sätze der neueren Geometrie und Auflösung von Aufgaben. Das apollonische Problem von den Berührungen. Maxima und Minima. — Die Combinationslehre und der binomische Lehrsatz für irgend welche Exponenten. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Versicherungsrechnung mit Berücksichtigung der Sterblichkeitsstafeln. Monatlich eine geometrische und eine algebraische schriftliche Ausarbeitung. Physik, 3 St. der Director. Die Mechanik und Statik der Körper aller drei Aggregatzustände, veranschaulicht durch begleitende Experimente *) nach Brettners Leitfaden. Monatlich eine Ausarbeitung. Geschichte und Geographie, 3 St. D. L. Dr. Geisler. Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation mit besonderer Berücksichtigung der culturhistorischen Momente, zumal in der deutschen Geschichte. In der Erdbeschreibung (1 St.) wurde die politische Geographie Europa's mit Rücksicht auf den internationalen Verkehr gelehrt und die Geographie Deutschlands wiederholt. Zwei Extemporalien. Zeichnen, 3 St. J. L. M. Bähr. 1 St. darstellende Geometrie: Projectionen der Kreisfläche, einfacher und zusammengesetzter Prismen, des Cylinders. Bestimmung der wirklichen und scheinbaren Gestalt ihrer Durchchnittsflächen. Praktische Anwendung dieser Lehren durch Aufnahme vorhandener Gegenstände, einfacher Bauwerke. Geometrische Schattenconstruction und Perspective. Mit dem Freihandzeichnen wurde Planzeichnen und Zeichnen nach Gypsmodellen geübt. Im Singen sind die Schüler aller Klassen in 3 Abtheilungen gebracht, von denen die Geübteren in 2 St. w. vierstimmige Gesänge aufführen, die minder Vorgerückten und die ersten Anfänger in je 1 St. mit den Elementen der Kunst bekannt gemacht werden. Im Turnen bilden sämmtliche Schüler zwei Abtheilungen, welche im Sommerhalbjahre in je zwei Stunden unterrichtet werden. Ein am Schlusse des Semesters beabsichtigtes Schauturnen mußte unter anderen auch wegen des jählings eingetretenen rauhen und regnerischen Wetters für dies Mal unterbleiben.

Themata zu den deutschen Aufsätzen in Secunda.

1 und 2. Welche besondere Eigenschaften machen das Eisen so nützlich? 3. Die Pflichten des Menschen gegen die Thiere. 4. Die rechte Benutzung der Ferien. 5. Der Ackerbau als Grundlage aller höheren menschlichen Bildung. 6. Was erleichtert dem Schüler die Mühe des Lernens? 7. Die wichtigsten Beamten und Behörden unsers Staates. 8. Der Herbst, ein lehrreiches Bild unsers Lebens. 9. Welche Ursachen beförderten Handel und Schifffahrt der Phöniciere? 10. Die Eigenthümlichkeiten der heißen Zone. 11. Grundzüge des alt-römischen Charakters. 12. Die Glocke in ihren Beziehungen zum Menschenleben. 13. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 14. In wiefern begründet die natürliche Beschaffenheit des Landes den Reichthum Englands? 15. Weeshalb verdient Alexander der Macedonier den Beinamen „der Große“?

Themata zu den deutschen Aufsätzen in Prima.

1. Ueber die Nützlichkeit, Nothwendigkeit und Annehmlichkeit des geographischen Studiums. 2. Die Liebe in ihren vielseitigen Beziehungen zum Menschen. 3. Ueber die Aufmerksamkeit. 4. Entwicklung des Gedankenganges, der Eintheilung und des ästhetischen Werths von Uhlands Ballade „des Sängers Fluch.“ 5. Ein Maler wird beauftragt „des Sängers Fluch“ zu illustriren. Zu wie viel Gemälden würde er aus diesem Gedichte den Stoff entlehnen können und wie möchte er die handelnden Personen gruppiren? 6. Uebersetzung von Virgilius Aen. I, 320—70. in Alexandriaern. Die Wahl des Reims bleibt den Schülern überlassen. 7. Die Organisa-

*) Hierbei ist mit Dank der gütigen Gewährung der Vorhalle und des Glockenthurmes der hiesigen evangel. Kirche zu erwähnen, so daß der bekannte Foucault'sche Pendelversuch in diesem Raume mit einem 77 Rh. Fuß langen Pendel und einer 22 $\frac{1}{2}$ Pfd. schweren Kugel angestellt und dasselbe Experiment darauf auch vor einem Zuhörerkreise aus dem wissenschaftlich gebildeten Publikum wiederholt werden konnte.

tion der Verwaltung und der Justiz in Preußen (Klassenarbeit.) 8. Ueber die Städtereihe (fünfstündige Klausurarbeit.) 9. a) Memento mori und memento vivere! In wiefern haben beide Sentenzen Recht? b) Homo sum, nihil humani a me alienum puto. 10. Charakteristik der vier Hauptpersonen im Nibelungenliede: Siegfrieds, Brunhildens, Chriemhildens und Hagens mit Beweisstellen aus dem Liede selbst. 11. Charakteristik einiger besonders interessanter Nebenpersonen aus dem Nibelungenliede. 12. Erklärung, Beurtheilung und Geschichte des Liedes „Eine feste Burg ist unser Gott“ 13. a) Noth entwickelt Kraft. b) Die Sorge für unsere Gesundheit. c) Abendgedanken. 14. Ausführliche Disposition zweier Sentenzen in der Form von Chriem. 15. Die Folgen der Kreuzzüge für die politischen, socialen, religiösen, literarischen und industriellen Verhältnisse Deutschlands. 16. Dulce et decorum est pro patria mori (Chriem.)

Themata zu den französischen Arbeiten:

La croisade de Philippe-Auguste — la fête dans la forêt (trad.) — les merveilles du microscope (lettre.) — le sort du général Bélisaire. — Jean, électeur de Brandebourg, dit le Cicéron — l'évidence de Dieu (trad.) — la vie et le supplice de Socrate. — l'évidence d. D (trad. suite.) — Luther devant la diète de Worms. — Les preuves de la rotondité de la terre (lettre) improvisation. — a) l'avènement de Rodolphe de Habsbourg — b) l'avènement de Henri l'oiseleur. — Virgile, *Enéide* III, 50 vers (trad.) — La mort de César. — Suites de la prise de Constantinople par les Turcs. — Virgile, *Enéide* V. 50 vers (trad.) — Caractère de M. Musard d'après Picard.

Themata zu den englischen Aufsätzen:

1. The youth of Cyrus. 2. Miltiades. 3. Contents of the first book of Virgil's *Aeneid*. 4. Coriolanus. 5. The invasion of Rome by the Gauls. 6. Caesar's death (Klassenarbeit). 7. Comparison between Alexander the Great and Caesar. 8. Conspiracy of Catiline.

B. Die wichtigeren Verordnungen der Behörden.

1. Den 2. März 1861 veranlaßt die Königl. Regierung den Berichtenden, geeignete Vorschläge hinsichtlich der Theilnahme eines Realschullehrers an einem Lehrkursus der Central-Turn-Anstalt zu Berlin zu machen. 2. Den 9. März 1861 ersucht der Magistrat den Director um eine Bekanntmachung des Aufnahme-Termins und Empfehlung der jetzt vollendeten Einrichtung der Realschule in den Zeitungen. 3. Den 6. April 1861 benachrichtigt der Magistrat das Lehrer-Collegium von dem Beschlusse der Stadtverordneten in Betreff der Heranziehung zur Communalsteuer. 4. Den 4. April 1861 beauftragt die Königl. Regierung den Berichtenden mit Festsetzung einer Ferienordnung für die Realschule nach den Grundsätzen des Ministerialerlasses vom 6. November 1858. 5. Den 9. April 1861 theilt der Magistrat dem Lehrer-Collegium die mit dem 1. Januar desselben Jahres beginnenden Zahlungen von Pensionsbeiträgen mit, wie sie durch Verfügung der Königl. Regierung vom 16. März 1861 festgestellt worden sind. 6. Den 12. April 1861 genehmigt die Königl. Regierung die Einführung von Holzappel's Auswahl französischer Gebichte. 7. Den 9. Mai 1861 fordert die Königl. Regierung die Einsendung von 240 Exemplaren des Programms der Realschule. 8. Den 3. Juni 1861 verfügt die Königl. Regierung, dem Turnunterrichte die als Geschenk mitgesendete Anleitung zum Betriebe der gymnastischen Uebungen von Großmann zu Grunde zu legen. 9. Den 20. Juni 1861 veranlaßt die Königl. Regierung den Berichtenden, damit die hiesige Realschule hinter den übrigen in Betreff des Turnens nicht zurückbleibe, wenn irgend möglich, einen Lehrer zur Theilnahme an dem Berliner Turnkursus in Vorschlag zu bringen und dabei über seine Vertretung Vorschläge hinzuzufügen. 10. Den 5. Oktober 1861 eröffnet die Königl. Regierung, daß sich von diesem Jahre an die Positionen der Ausgaben Tit. III des Etats für Unterrichtsmittel gegenseitig übertragen sollen. 11. Den 8. Juli 1861 erfordert die Königl. Regierung zum Behufe einer Zusammenstellung über die höheren Unterrichtsanstalten der Monarchie Auskunft über die historischen Verhältnisse der Realschule (Zeit, Urheber, Absicht und Art der Fundirung, Bemerkenswerthes aus den Statuten, Sitzungen, Patronats- und confessionelle Verhältnisse, Zeit und Kosten des Schulhausbaues.) 12. Den 29. Juli 1861 empfiehlt die Königl. Regierung zur Anschaffung für die Schülerbibliothek „das Lebensbild Friedrich Wilhelm IV, König von Preußen.“ 13. Den 24. Oktober 1861 setzt die Königl. Regierung den Berichtenden von dem abschlägigen Bescheide auf das Gesuch um Verleihung einer zweistufigen Luftpumpe Seitens des

Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten in Kenntniß. 14. Den 9. Dezember 1861 beauftragt die Königl. Regierung den Director, den Lehrern Dr. *Geisler* und *Dörny* ihre durch den Herrn Unterrichts-Minister erfolgte Ernennung zu Oberlehrern anzuzeigen und ihnen die betreffenden Verfügungen zu übergeben. 15. Den 4. Januar 1862 empfiehlt die Königl. Regierung „das Leben der Griechen und Römer von Guhl und Koner“ zur Anschaffung für die Schüler-Bibliothek und zur Verwendung bei Prämien-Vertheilungen. 16. Den 21. Januar 1862 übersendet die Königl. Regierung Abschrift eines Auszuges des Gutachtens der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission, betreffend die im Michaelis-Termine abgehaltene Abiturienten-Prüfung.

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände im Schuljahre 1861/62.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Septa.	Summa mäch. Lehrst.
1. <i>Rodowicz</i> , Director, Ordinarius von I.	Französisch 5 Physik 3	Französisch 4 Physik 2					14
2. <i>Sachse</i> , Oberlehrer, Ordinarius von II.	Mathematik 5 Chemie 2	Mathematik 5 Chemie 2	Mathematik 4	Rechnen 3			21
3. <i>Geisler</i> , Dr. Oberl. Ordinarius von III.	Geschichte und Geographie 3 Deutsch 3	Geschichte und Geographie 3	Französisch 4 Geschichte und Geographie 4	Französisch 4			21
4. <i>Dörny</i> , Oberlehrer, Ordinarius von IV.	Latein 3 Englisch 3	Latein 4 Englisch 3	Englisch 3	Latein 6			22
5. <i>Müller</i> , ord. Lehrer.	Polnisch 2 verbunden mit II		Polnisch 2 Latein 5	Polnisch 2 Geschichte und Geographie 4	Polnisch 2 Geschichte und Geographie 3	Polnisch 3	23
6. <i>André</i> , ord. Lehrer		Deutsch 3 Naturbeschr. 2	Deutsch 3 Rechnen 2 Naturbeschr. 2	Geometrie 2 Naturbeschr. 2	Französisch 4 Naturbeschr. 2		22
7. <i>Tecklenburg</i> , ord. L. Ordinarius von V.				Religion 2 Deutsch 3	Religion 3 Latein 6 Deutsch 4	Latein 7	25
8. <i>Krüger</i> , ord. Lehrer, Ordinarius von VI.				Schreiben 2	Schreiben 2 Rechnen 4	Religion 3 Schreiben 2 Rechnen 4 Deutsch 4 Geographie 3 Naturbeschr. 2	26
9. <i>Kaiser</i> , Pastor.	Religion 2	Religion 2	Religion 2				6
10. <i>Bähr</i> , Maler.	Zeichnen 3	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	21
11. <i>Jüttner</i> , Cantor.	Gesang, obere Abtheilung 2, mittlere Abtheilung 1, untere Abtheilung 1.						4
12. <i>Linke</i> , Lehrer.	Turnen 4 im Sommerhalbjahre						4
13. <i>Gaertig</i> , Ortsgesitt.	Kathol. Religion 2						2

Außerdem *Cohn*, Rector der israel. Stadtschule, 2 St. Religion für die jüd. Realschüler. 2

C. Chronik.

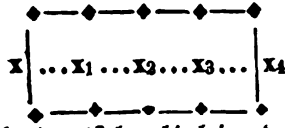
Das Schuljahr begann am 8. April 1861. Lehrer und Schüler hatten sich erwünschten Wohlseins während desselben zu erfreuen; nur im Februar c. wurde die Vertretung des erkrankten Herrn D. L. Dr. Geisler nöthig. Am 29. Mai v. J. fand der süßliche gemeinsame Frühlings-Spaziergang nach Königsdorf statt. Am 12. Juni v. J. beehrte der Regierungs-Vice-Präsident Herr Toop die Anstalt mit seinem Besuche und nahm nicht nur die Räumlichkeiten mit den in ihnen aufgestellten Sammlungen in Augenschein, sondern wohnte auch dem Unterrichte in zwei Klassen mit wohlwollender Aufmerksamkeit bei. Am 16. September v. J. wurde die mündliche Abiturienten-Prüfung unter dem Vorsitze des Regierungs-, Schul- und Consistorialrathes, Herrn Dr. Mehring und in Gegenwart des königl. Landrathes Herrn Schopis, als stimmberechtigten Mitgliedes des Realschul-Curatoriums, so wie der meisten übrigen Mitglieder desselben abgehalten; nachdem die schriftliche Bearbeitung der gestellten Aufgaben vom 19. bis zum 23. August vorangegangen war. Letztere waren:

1) für den deutschen Aufsatz: dulce et decorum est pro patria mori; 2) für den englischen Aufsatz: war between Greece and Persia; 3) ein französisches Exercitium; 4) für die Mathematik: a. Eine Sparkasse wird eines Tages mit 3 Pf. begründet und es werden am nächsten Tage 10 Pf., am 3ten 1 Egr. 5 Pf., am 4ten 2 Egr. und so jeden folgenden Tag stets 7 Pf. mehr eingelegt. Nach wie viel Tagen wird sie einen Bestand von 536 Rthl. 17 Egr. 6 Pf. aufzuweisen haben und wie groß wird die letzte Einlage sein? — b. Ein Dreieck, dessen Seiten bezüglich 17", 15" und 14" lang sind, wird um seine längste Seite gedreht; wie groß ist die Mantelfläche des bei der Drehung beschriebenen Doppelkegels? — c. Eine Ellipse, deren große Ase 26' mißt und deren Brennpunkte 10' von einander abstehen, soll in einen Kreisring verwandelt werden, in dem sich der Radius des innern Kreises zu dem des äußern wie 10:13 verhält. — d. $\cos x - \operatorname{tg} x = \frac{1}{16} \cos x$; wie groß ist x ? — 5) für die Physik: a. Eine gußeiserne Kugel von 6" Durchmesser soll an einem möglichst dünnen Stahlbrachte von 72" Länge schwingen. Welches muß die Stärke des Drahtes sein für den Festigkeitsmodulus 5400 Kgr. auf 1 Quadracentimeter Querschnitt, und wie viel Schwingungen wird das Pendel in 1 Stunde machen? — b. Für einen Kegelspiegel von a " Arenlänge, b " Radius der Basis, soll bei einer Lage des Auges in der Ase y " über der Spitze des Kegels die Entfernung x " eines Punktes in der Basisebene bestimmt werden für die Entfernung c " dieses Punktes außerhalb der Basis, vom Mittelpunkte derselben an gerechnet. 6) für die Chemie: Wie viel wasserfreies schwefelsaures Natron ist erforderlich, um eine Lösung von $4\frac{1}{2}$ Loth salpetersauren Baryt in Wasser zu zerlegen? welche Stoffe und welche Mengen entstehen hierbei? wie erklären sich die dabei stattfindenden chemischen Prozesse? in welcher Form erhält man jene Stoffe? welche von ihnen kommen natürlich vor? welche werden auf künstlichem Wege bereitet? aus welchen Stoffen werden letztere dargestellt?

In Folge der abgelegten Prüfungen wurde dem Primaner Hermann Eichholtz, evangl. Confession, geb. den 16. November 1841 zu Gnefen, Sohn des hiesigen königl. Steueramts-Rendanten und Salzfactors, $6\frac{3}{4}$ Jahr auf der hiesigen Realschule, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, das Zeugniß der Reife mit dem Prädicate „genügend bestanden“ ertheilt. Derselbe wird zum Supernumerariat bei der Steuerverwaltung übergeben.

Ende Juni v. J. verließ uns der Maler und Zeichenlehrer Herr Sturtevant, welcher an die königl. Realschule zu Meserich berufen wurde. Die hiesige Anstalt sah in ihm einen eifrigen und äußerst geschickten Künstler scheiden, konnte aber gegen das fast doppelt so hohe königliche Gehalt leider keine Concurrenz machen. In seine Stelle wurde Herr Maler Bähr als interimistischer Zeichenlehrer angestellt und am 5. August in sein Amt eingeführt, auf welches er vor den versammelten Lehrern und Schülern durch Handschlag an Eidesstatt verpflichtet wurde. Am 18. Oktober v. J. feierte die Schule, wegen der Schwierigkeit der Ausschmückung und Erwärmung des Rathhauseaales, im engeren Kreise das Krönungsfest, welcher Feier von dem Curatorium und Patronate der Realschule wegen allzubefchränkter Räumlichkeit nur der Vorsitzende beider Behörden, Herr Bürgermeister Hausleutner, beiwohnen konnte. Nach einem vierstimmig gesungenen Domine salvum fac regem hielt der Religionslehrer der Anstalt, Herr Pastor Kaiser, das Gebet, dem die Festrede des Herrn Oberlehrers Sachse folgte. In ein freudig ausgebrachtes Hoch auf Se. Majestät fielen drei Mal laut und von ganzem Herzen alle Versammelten ein. Daran knüpfte sich eine außerordentliche Vertheilung von Prämien an 12 der würdigsten Zöglinge, je 2 aus jeder Klasse. Den Schluß des schönen, patriotischen Festes bildete ein vierstimmiger Gesang. Am 11. Dezember v. J. wurden zwei Mitglieder des Lehrer-Collegiums Herr Dr. Geisler und Herr Dörny durch die Ernennung zu Oberlehrern von Seiten des königl. Hohen Ministeriums ausgezeichnet, und ihnen die betreffenden Verfügungen durch den Director in einer besonderen Conferenz eingehändigt. Am 27. Februar d. J. begannen zwei Primaner die Bearbeitung der schriftlichen Abiturienten-Aufgaben:

Für den deutschen Aufsatz: Welche Umstände beförderten die erste Blüthe unserer Literatur im Mittelalter? 2) für den französischen Aufsatz: Les chevaliers teutoniques; 3) ein polnisches Exercitium; 4) ein englisches Exercitium; 5) für die Physik: a. Welche Wurfgeschwindigkeit muß ein Projectil haben, um unter einem Winkel von 15° gegen den Horizont abgeschossen, 4000 Schritt weit zu fliegen? wie hoch wird es steigen? wie viel Zeit zur ganzen Bewegung brauchen? (Der Luftwiderstand bleibt unberücksichtigt). b. In den 4 Ecken eines 50' langen und 25' breiten Saales brennen Gasflammen; außer dem wird der Saal noch durch je 3 Gasflammen an den beiden langen Wänden erhellt. Alle 10 Flammen leuchten gleich stark und sind gleich weit von einander entfernt in Bezug auf die langen Wände. Welches wird die Stärke der Erleuchtung für jeden der 5 ihnen entsprechenden Punkte x bis x_4



der längeren Mittelinie des Saales sein, wenn die Helligkeit eines $12\frac{1}{2}$ von einer Flamme entfernten Punktes als Maßeinheit angesehen wird? 6) für die Chemie: Man zerlegt Zink durch eine englische Schwefelsäure, welche 80 % wasserfreie Schwefelsäure enthält, und glüht in dem hierdurch entwickelten Gase Chromchlorid. Welche Producte entstehen hierbei und wie viel Zink wäre zur Reduction von 8,5 Gramm Chromchlorid in Arbeit zu nehmen? 8) für die Mathematik: a. Die Diagonale eines rechtwinkligen Parallelepipeds ist $13''$, die Summe seiner 3 Kanten $19''$ lang und gewisse zwei an einander stoßende Seitenflächen desselben messen zusammen $48 \text{ D.}''$ Wie lang sind die Kanten desselben? b. Ein Kreis berührt die eine Seite ac eines Dreiecks abc und zugleich die Verlängerungen der beiden anderen Seiten ab und bc . Die Entfernung seines Mittelpunktes von der Ecke b ist gleich e gegeben; ferner kennt man den Winkel d , welchen die Seite ab und ac mit einander einschließen, und außerdem verhalten sich die Seiten bc und die Differenz $ab - ac$ zu einander wie zwei gegebene Strecken $A: D$. Wie läßt sich hieraus das Dreieck construiren? c. Um einen Kreis, dessen Radius $17\frac{2}{3}$ Zoll mißt, ist ein Tangentenviereck $abcd$ umgeschrieben, welches einen Inhalt von $1025\frac{1}{3} \text{ D.}''$ hat. Die Seite ab ist $26,2''$ und die Berührungspunkte auf den Seiten dc und ad schließen zwischen sich einen Bogen von $115^\circ 42'$ auf der Peripherie ein. Wie groß sind die Seiten und die Winkel des Vierecks? d) Ein Regel umhüllt eine Kugel und seine Spitze ist von dem Mittelpunkte derselben $25''$ entfernt, während seine Seiten mit der Äre Winkel von $28^\circ 42'$ bilden. Wenn nun noch ein zweiter Regel dieselbe Kugel umhüllen soll, dessen Spitze sich aber doppelt soweit von dem Mittelpunkte der Kugel, wie die des ersteren, entfernt befindet, so fragt sich, wie groß die beiden Calotten ausfallen werden, in welche der letztere Regel die Kugeloberfläche theilen würde?

Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königes beging die Realschule am 22. März b. J. unter zahlreicher Theilnahme des Publikums in dem festlich geschmückten Rathhause saale nach folgender Ordnung: 1. Vierstimmiger Morgengesang, 2. Gebet des Religi. L. Herrn P. Kaiser, 3. „Integer vitae“ vierstimmig vorgetragen, 4. Festrede des ord. L. Herrn Müller (über die Freiheitskriege), 5. Declamationen: Fulde aus III „die drei Gefellen von Rüdert“, H. Tecklenburg aus II „Preussische Heldenschaue von Berger“, G. Püschel aus I „In wiefern ist Preußen zur Haltung einer Kriegsflotte befähigt und verpflichtet?“ (eigene Arbeit), Wabner aus VI „der junge Königssohn von Schenkendorf“, Schulz aus V „ein grüner Sarg von Hefsiel“, und Ad. Werner aus IV „auf Scharnhorst's Tod von Schenkendorf.“ 6. Prämien-Vertheilung durch den Director; es empfingen 3 Certianer und je 2 aus den 5 anderen Klassen werthvolle Erinnerungszeichen an die Realschule, ein Primaner unter Anderen das durch das Königl. Hohe Ministerium besonders zu diesem Zwecke empfohlene Werk von Guhl und Koner „das Leben der Griechen und Römer.“ 7. Schlußgesang.

Am 28. März hielt der Königl. Regierung-, Schul- und Consistorialrath Herr Dr. Mehring als Königl. Prüfungs-Commissarius das mündliche Abiturienten-Examen ab, zu welchem von den beiden Primanern nur Stalkowitz zugelassen werden konnte. Außerdem schenkte nächst dem Königl. Landrath, Herrn Schopis, als dazu committirtem Mitgliede des Curatoriums auch wiederum die meisten andern Mitglieder desselben diesem Acte ihre persönliche Theilnahme.

Carl Wilhelm Stalkowitz, evangel. Bekenntnisses, geb. den 15. Mai 1844 zu Pleischen, Sohn eines dortigen Schuhmachermeisters, auf der hiesigen Realschule seit dem 6. August 1857, 2 Jahre in Prima, wird jetzt die Anstalt mit dem Zeugnisse der Reife verlassen. Er erhielt das Prädicat „gut bestanden“ und wird zum Steuerfache übergehen.

Höherer Anordnung gemäß wurde zwar der Versuch gemacht, die Schüler für die Dauer der Sommerferien zu gemeinschaftlichen täglichen Arbeitsstunden aufzufordern; aber ungeachtet des billigsten Entgegenkommens der an der Beaufsichtigung theilnehmenden Lehrer kam die beabsichtigte Einrichtung doch nicht zu Stande.

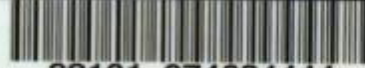
Bemerkenswerth dürfte es noch sein, daß auch an der hiesigen Realschule durch den D. L. Herrn Sachse ein Privatcurfus zur Erlernung der Stenographie im Laufe des Winterhalbjahres mit nicht unbedeutender Betheiligung der Zöglinge abgehalten worden ist.

D. Statistisches.

Die Realschule wurde im Laufe des Sommerhalbjahres von 162 Schülern besucht, darunter befanden sich 42 neu aufgenommene ebensoviel auswärtige. Es kamen davon auf I: 11, auf II: 15, auf III: 26, auf IV: 27, auf V: 32 und auf VI: 51. Im Winterhalbjahre zählte die Anstalt nur 148 Schüler, darunter 7 neu aufgenommene. Ende März wurde die I von 8, II von 11, III von 19, IV von 26, V von 29, VI von 53 Schülern besucht. Es befanden sich unter denselben 100 evangelische, 12 katholische und 34 jüdische.

E. Vermehrung der Lehrmittel. Geschenke.

Den einzelnen Positionen des Ausgabe-Conto für Unterrichtsmittel, Programm u. s. w. entsprachen die Erweiterungen und Anschaffungen verschiedenen Inhalts, unter welchen außer einer sehr sauberen Relieftarte des Ortelsberges und seiner Umgebung namentlich die Vermehrung der Lehrerbibliothek von dem, vor einem Jahre dankbarlichst angezeigten außerordentlichen Ministerial-Geschenke (150 Thlr.) Erwähnung verdient.



Ferner wurden zur angemessenen Unterbringung der ausgestopften Thiere und der übrigen Gegenstände der Naturaliensammlung von den Wohlthät. Communal-Behörden ein neuer großer Schrank mit verschiebbaren Glasüren außerordentlich bewilligt und aufgestellt. Desgleichen legten die Schüler zur Anfertigung von breiten Zeichenpulten zum Einstecken in die Tischplatten, sowie zur Herstellung einiger größerer regelmäßigen Holzkörper zum Zeichnen nach der Natur das Erforderliche zusammen.

Außerdem erhielt die Realschule geschenkt: 1) von dem Königl. Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: C. Löwe's Oratorium „die Heilung des Blindgeborenen“; 2) von der Königl. Hochthät. Regierung zu Posen: Großmann's Anweisung zum Freiturnen; 3) von dem Herrn Oberlehrer Dr. Geisler die von ihm verfaßte Geschichte der neuesten Zeit (zur Prämienvertheilung); 4) von dem Religionslehrer der Realschule Herrn Pastor Kaiser: Nipelnadel's Geschichte der neuesten Revolution; 5) von dem Berichtenden: Putsche's latein. Grammatik, Cornel von Eichert, Athalie von Racine, Auras und Gnerlich's deutsches Lesebuch Th. 1 und Krisk's franzöf. Wörterbuch; 6) von dem Realschullehrer Herrn André einen Taubenhabicht; 7) von dem Realschullehrer Herrn Krüger: einen Mäusebuffard, eine Wachtel und eine Krähe (alle 3 ausgestopft), einen Sägetaucher, einen Hühnerhabicht und einen Fischreiber, welche Herr Leuschner unentgeltlich ausgestopft hat; 8) von dem Bahumeister Herrn Herrmann einen jungen Strandläufer; 9) von dem Müllermeister Herrn Schulz einen Thurnsalken. Zur Anschaffung einer zweistiefligen Luftpumpe, deren Bedürfnis sich immer dringender erwiesen hat, sind zunächst 15 Sgr. bei der Aufnahme des Moriz Zendig geschenkt worden.

Der Prämienfonds hat zu seinen 200 Thlrn. Kröbener Kreisobligationen à $4\frac{1}{2}\%$, einem 4procentigen Posener Rentenbrief über 25 Thaler und einem Baarbestande von 46 Thlr., welche von der städt. Sparcasse mit $3\frac{1}{2}\%$ verzinst werden, noch ein baares Geschenk von 13 Thl. durch den hiesigen Kaufmann Herrn Ad. Pollack erhalten.

Zu unmittelbarem Ankaufe von Schulprämien hat bei Gelegenheit der vorjährigen Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs der Kaufmann Herr Margolis 5 Thlr., (es war die letzte Spende des, zu Anfange dieses Jahres schon zur ewigen Vergeltung abgerufenen Wohlthäters,) imgleichen wiederum der Herr Graf v. Mycielski auf Choëiszewice 5 Thlr., der Herr Bezirkschornsteinegemeister Meyer von hier 2 Thlr. und die werthgeschätzten Eltern und Verwandten nachbenannter Realschüler bei der Aufnahme und beim Abgange der letzteren geschenkt:

Rudolph Fischer 3 Thlr., Paul Cusig 2 Thlr., Gustav Wabner 1 Thlr., Carl Erner 1 Thlr., Emil Schulz 1 Thlr., Ludwig Jöres 1 Thlr., Bruno Kirschstein 1 Thlr., Caesar Müller 1 Thlr., Julius u. Reinhold Eschöltsch 20 Sg., Max Werner 20 Sg., Alfred Buble 20 Sg., Albert Grubn 20 Sg., Max Levi 15 Sg., Herrmann Aber 15 Sg., Leopold Sandberg 15 Sg., Julius Dllendorf 15 Sg., Otto Schulz 15 Sg., Ungenannt 15 Sg., Richard Koberne 15 Sg., Max Jungmann 10 Sg., Richard Schirm 10 Sg., Julius Braun 10 Sg., Max Hulde 10 Sg., Hermann Kreisfamer 10 Sg., Edmund Pfaisch 10 Sg., Julius Silvester 10 Sg., Abraham Cohn 10 Sg., Wolf Engel $7\frac{1}{2}$ Sg., Ungenannt 5 Sg., Robert Laube 15 Sg., Alcophas Hubert 15 Sg., Robert Gläser 15 Sg., Moriz Herrnsadt 10 Sg., Marcus und Salamon Sokolewski 1 Thlr., Oscar Semelke 5 Sg., Ferdinand Badermann 1 Thlr., Berthold Münberger 5 Sg., Paul Kade 1 Thlr.

Von dieser Summe von 25 Thlr. $17\frac{1}{2}$ Sgr. sind die Prämien, welche am Krönungstage vertheilt wurden, mit 14 Thlr. 5 Sgr. angekauft und zu dem am diesjährigen Geburtstage Sr. Majestät des Königs verabsfolgten im Gesamtwerte von 24 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. zu den Zinsen (9 Thlr. Oblig., 1 Thlr. Rentenbrief, 1 Thlr. 1 Sgr. Sparcasse) nebst den obgedachten 5 Thlrn. und 2 Thlrn. (Geschenke der Herrn v. Mycielski und Meyer) noch 6 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf. zugelegt worden, so daß noch zu ferneren Prämienankäufen 5 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. vorhanden sind.

Alle diese Gaben hat die Realschule als erfreuliche Zeichen dauernder Theilnahme an ihrer gedeihlichen Entwicklung mit dem aufrichtigsten und verbindlichsten Danke in Empfang genommen. Möge auch für die Zukunft dies Wohlwollen erhalten bleiben und der Anstalt immer neue Gönner zuführen.

F. Ordnung der Prüfung. Vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Vorgengesang und Gebet.

Prima: Physik, der Director; Geometrie, Oberlehrer Sachse. Englische Rede, eigene Arbeit des Prim. Eckert.
Secunda: Geschichte, Oberlehrer Dr. Geisler; Englisch, Oberlehrer Dörry. Declamationen.
Tertia: Rechnen, ord. Lehrer André; Latein, ord. Lehrer Müller. Declamationen.

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Sexta: Geographie, ord. Lehrer Krüger; Polnisch, ord. Lehrer Müller. Declamationen.
Quinta: Naturbeschreibung, ord. Lehrer André; Latein, ord. Lehrer Tecklenburg. Declamationen.
Quarta: Rechnen, Oberlehrer Sachse; Französisch, Oberlehrer Dr. Geisler. Declamationen. Französische Rede, eigene Arbeit des Primaner Kunert; Deutsche Rede, eigene Arbeit des Abiturienten Stallwitz.

Entlassung des Abiturienten durch den Director.

Gesang. Bekanntmachung der Befehlungen durch den Director. Schlußgesang.

Rodowicz', Director.